

Die Arroganz der Mächtigen

Wie hochnäsiger Top-Politiker Schüler bei Anfragen im Internet abbügeln

Es gibt keine dummen Fragen, sagt der Volksmund. Von wegen, sagen sich etliche Politiker. Unglaublich, mit welcher Arroganz diese Volksvertreter Bürger abkanzeln. Das Internetportal Abgeordnetenwatch hat besonders krasse Fälle dokumentiert – im Umgang mit Schülern.

So wollten hessische Zwölfklässler vom CDU-Abgeordneten Matthias Zimmer wissen, ob er Goethes „Faust“ gelesen habe. Der zeigte sich „ratlos“, weil in der Anrede sein Name fehlte, dann wunderte er sich über „die im Deutschunterricht einer zwölften Klasse offenkundig nicht vermittelte Kenntnis“ darüber, dass der Name der eigenen Schule mit Bindestrich geschrieben werde, und beklagte sich schließlich über die „Häufung von Wissenslücken und Merkwürdigkeiten“ in der Anfrage. Die ließ in ihm „den Verdacht aufkommen, dass es für eine ‚Faust‘-Lektüre vielleicht doch

ein wenig zu früh für die Stufe 12 der Heinrich-Böll-Schule sein könnte“. Rums – volle Breitseite gegen die Schüler!

Unangefochtener König des direkten Wortes ist Dieter Wiefelspütz (SPD). Der Innenpolitiker hat bei Abgeordnetenwatch schon Kultstatus erreicht. Mal

„Haben Sie im Unterricht gefehlt oder einfach nur nicht aufgepasst“

Joachim Pfeiffer (CDU)

wirft er Fragestellern „Unfug-Fragen“ oder „Hintertreppenspekulationen“ vor oder reagiert so: „Ich beantworte keine Fragen, die keine Anrede enthalten.“

Andere Politiker reagieren mit Ignoranz. Als Mona, Christin und Sandra aus Baden-Württemberg etwa von SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles für eine Projektarbeit wissen wollten, was sie z.B. von AKW-Laufzeitverlängerungen halte, schrieb diese: „Bei Fra-

gen, die Projekte in der Schule betreffen, bitte ich Sie, sich an mein Büro im SPD-Parteivorstand zu wenden.“

Belehrend reagierte Joachim Pfeiffer (CDU) auf die – mit Rechtschreibfehlern gespickte – Frage eines Schülers über ein Mathe-Lehrbuch. Pfeiffer:

„Auch der Deutschunterricht hat sehr viel Sinn. Dort lernt man nämlich korrekten Sprachgebrauch und vor allem Zeichensetzung. Haben Sie dort gefehlt oder nur nicht aufgepasst?“ Dass er auf Nettigkeiten verzichten kann, bewies auch Hans-Peter Uhl (CSU). „Was erwarten Sie: Soll ich Ihnen hier auch erklären, warum die Banane krumm ist oder dass die Erde keine Scheibe ist?“, schrieb er. Vor allem den Umgang mit jungen Fragestellern findet Portal-Mitbegründer Gregor Hackmack gar nicht witzig: „So wird Politverdrossenheit gefördert und eine neue Nichtwähler-Generation herangezüchtet.“ (cwi)



Herrschte die Schüler in Anfragen an: Hans-Peter Uhl von der CSU



Wirft Schülern des Öfteren „Unfug-Fragen“ vor: Dieter Wiefelspütz (SPD)



Reagierte auf Anfragen mit kalter Ignoranz: Andrea Nahles (SPD)